© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

17. C. modificata Parr. var. „Croatia“ Parr. l. c. p. 4.

18. C. nymphaea Parr. „ . . . . . Clausilien, welche noch ein genaueres Studium erfordern . . . . . nymphaea und petrina (= albocincta Pfr.?) aus Kroatien.“ Pfr. Malacol. Bl. XV. Bd. p. 61.

19. C. pachystoma Küst. Nach Parreyss aus Kroatien, sonst aus Dalmatien bekannt.

20. C. petrina Parr. Siehe C. nymphaea.

21. C. planicollis Parr. „Croatia“ Villa, Sandri. Dalmatische Art.

†22. C. plicata Drap. var. plebeja Zgl. und var. odontosa Zgl. „Croatia“ Parr. im Journal de Conch. III, p. 397.

†23. C. pumila Zgl. var. major Parr. „Croatia“ Parr. l. c. p. 4.

(Schluss folgt.)

Französische Schnecken am Cap acclimatisirt.

Herr D. in der Capstadt erhielt von einem französischen Schiffscapitän ein Fässchen mit Schnecken zum Geschenk. Er verzehrte nur einen Theil derselben und vertheilte die übrigen in die Gärten seiner Nachbarn und Freunde, wo dieselben sich sehr vermehrt haben und beträchtlichen Schaden anrichten. Noble, the Cape and its people. London 1869. S. 230. E. v. M.

Limax (Agriolimax) Rarotonganus n. sp.

Von D. F. Heynemann.

Herr Schmeltz in Hamburg sandte mir kürzlich eine kleine Anzahl Nacktschnecken, welche von Garett auf Rarotonga, einer der kleinen gebirgigen zum Cooksarchipel gehörenden Inseln, gesammelt wurden. Schon die flüchtige sofortige Beschauung liess mich einen bei uns einheimischen Typus erkennen und ich glaubte, L. agrestis oder laevis von mir zu haben. Herr Garett fügte den Thieren folgende Bemerkungen bei:

This species was found among dead leaves and under rotten wood, in damp forests. Color dustybrown, with a dusty gray craping disk. The mantle is oblong, rounded behind and its hinder half is somewhat concentrically striated, the anterior por-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tion with oblique growns. The tentacles are nearly black and stout. That part of the body posterior to the mantle is covered with oblong rugosities and the end of the tail is slightly carinate. Leugth 1 inch.

Alle diese Bemerkungen passen auf agrestis oder besser noch bis auf den Kiel auf laevis, der kaum gekielt ist, doch stört bekanntlich Farben und Formen der Weingeist so sehr, dass man nach darin conservirten Exemplaren nie mit Bestimmtheit die Identität mit einer anderen Art aussprechen kann.

Nur bei Untersuchung der Mundtheile fand ich eine effective Abweichung von agrestis und laevis, die mich bestimmte, für diese Schnecke den Namen Rarotonganus einzuführen. Die Seitenzähne auf der Radula von Limax agrestis gleichen einfachen Dornen. Bei Rarotonganus treten in der Gegend, wo das Mittelfeld in die Seitenfelder übergeht, nach der Randseite kleine Höckerchen auf, die — indem sie weiter nach dem Rande höher an den Zähnen hinaufrücken — dabei immer deutlicher hervortreten, zur zweiten Spitze werden, bis sie in den Reihen der unentwickelten Zähne wieder verschwinden. Diese zweite Zahnspitze fehlt bei agrestis in den Seitenfeldern vollständig, nahe am Rande habe ich sie kaum beobachtet, bei den verwandten laevis und Heydeni ist sie jedoch vorhanden, bei laevis sehr undeutlich, bei Heydeni aber sehr deutlich und deutlicher als bei Rarotonganus.

Ob wir deshalb Rarotonganus als gute Art oder nur als Varietät einer anderen aus dieser Gruppe betrachten dürfen, scheint mir eine gleichgültige Frage. Es handelt sich hier mehr um Constatirung des auffallenden Vorkommens eines europäischen Typus und dessen etwaiger Modification auf einer so entfernten Insel.

Literatur.

The Annals and Magazin of Natural history. July 1870.

p. 65. *Gwyn Jeffreys*', Mediterraneae Mollusca.

p. 109. *Lacaze-Duthiers*, On the Organisation and Embryology of the Ascidia. Development of Molgula tubulosa.

p. 112. *Rich*, New Localities for Zonites glaber.

August 1870.

p. 121. *A. Adams*, On some Genera and Species of Gasteropodous Mollusks collected by Mr. M'Andrew in the Golf of Suez.